



Auch Pferde, wie der unvergessene Hengst Heraldik xx, haben eine Ausstrahlung, die wir mit Schönheit, Kraft und Stärke verbinden.

Foto: Gestüt Birkhof

Schwingungsmedizin - eine Einführung

Selbtheilungskräfte aktivieren

Schwingungsmedizin und Energiemedizin beruhen grundsätzlich auf einer uralten Art zu heilen: das Handauflegen, Verabreichen von Kräutern, Essenzen und auch Auflegen von Kristallen, oftmals begleitet von Gebeten und Ritualen. Auch die Homöopathie zählt zur Schwingungsmedizin. Was sich dahinter verbirgt, erläutert Dr. Sabine Barth-Höfner.

Mittlerweile sind viele Geräte und Maschinen entwickelt worden, die ebenfalls mit Schwingungen, Frequenzen und Licht auf den Körper des Lebewesens einwirken, um die Gesundheit zu fördern. Alle Disziplinen verzeichnen Erfolge. Das Gemeinsame aller Methoden ist das Bewegen von Energie.

Um das Prinzip der Abläufe zwischen Schwingungen/Frequenzen und festem Körper zu verstehen, ist es wichtig, dass man die Vorstellung eines rein festen Körpers verlässt und sich auf die für das menschliche Auge unsichtbare Gebiet der Schwingungen und Frequenzen einlässt. Es gibt immer mehr wissenschaftliche „Beweise“, die die Abläufe erklären. Leider sind es eine Vielzahl von unterschiedlichen Modellen und Ansätzen, so dass hier eine vereinfachte Darstellung gewählt wurde, um das generelle Verständnis der meist sehr subtilen Abläufe im Körper unserer Pferde zu fördern. Diese Abläufe sind allerdings nicht nur auf den festen Körper beschränkt, sondern beziehen

die Psyche (Seele und Geist) mit ein. Erst durch das Einbeziehen der Seele und der Erkennung und Auflösung der Traumata, die sie erlitten hat, ist meiner Erfahrung nach eine ganzheitliche Heilung möglich.

Schwingungen, Frequenzen, Materie

Wie kann nun Schwingung Heilung fördern? Vereinfacht gesagt: Laut Albert Einstein kann sich Materie in Energie und Energie in Materie verwandeln. Das bedeutet einerseits, es gibt keinen festen Körper, alles ist Schwingung. Schwingung ist Energie. Wenn also alles schwingt und Energie ist, kann eine entsprechende Frequenz im Körper etwas verändern. Gutes und weniger Gutes. Es handelt sich um Energiezufuhr, welche die Molekülstrukturen so zum Schwingen anregt, dass sie brechen. Durch dieses Aufbrechen können sich Atome zu neuen Molekülen zusammenfinden. Das bedeutet, es kann sich jegliche Struktur im Körper durch Energiezufuhr ändern.

Jedes Molekül, jedes Atom hat eine eigene Ausstrahlung, das heißt jedes Molekül schwingt mit einer bestimmten Frequenz (die Energie ist abhängig von der Frequenz) und sendet ein eigenes messbares Frequenzspektrum aus. Ist das Molekül „krank“, weicht seine Frequenz und Ausstrahlung von dem eines „gesunden“ Moleküls ab. In der Homöopathie z.B. hat jedes Mittel seine eigene elektromagnetische Signatur. Bei einer Schnittwunde beispielsweise wird Gewebe, also einen Zusammenschluss von Zellen zerstört. Jede Zelle besteht aus Mitochondrien, Zellkern und Kernkörperchen. Die DNS im Zellkern kennt den Bauplan jeder Zelle. Um neue Zellen wachsen zu lassen, benötigt sie Energie. Die Energie erzeugen die Mitochondrien, die auch als Kraftwerke bezeichnet werden. Ist das Pferd in gutem Zustand, reichen seine Selbstheilungskräfte aus, die Wunde heilen zu lassen. Die körpereigene Energie in den Mitochondrien ist groß genug, um die neuen Zellen wachsen zu lassen. Wenn die Wunde schlecht heilt, bedeutet das, das Pferd hat nicht genügend Selbstheilungskräfte. Anders ausgedrückt, es hat nicht die Kraft sich selber zu heilen. Dann können dem Pferd entsprechende Schwingungen zugeführt werden, die den Mitochondrien die Energie geben, damit neue Zellen entstehen. Das kann aus der Homöopathie das Mittel „Staphisagria“ sein, oder die Pflanze „Schafgarbe“ direkt auf die Wunde. Man kann mit Bioresonanz die entsprechenden Frequenzen in das Energiefeld des Tieres „einspielen“ oder durch geschultes Handauflegen die Selbstheilungskräfte aktivieren. Es gibt viele Möglichkeiten, die ganz individuell zu dem Pferd und seinem Besitzer passen sollten. Ganz nach dem Motto: Wer heilt, hat recht.

Wissenswertes um die Zelle

Pferde bestehen aus vielen Hundert Millionen Zellen. Jede ist eine Einheit fürs Leben. Es gibt unterschiedliche Zellen, je nach Funktion. Die Zellen stellen die Energie für alle Lebensfunktionen zur Verfügung. Zellen mit ähnlicher Funktion schließen sich zu Gewebe zusammen. Diese formen Organe. Es gibt Muskel- und Hautzellen, Blutkörperchen u.v.m. Jede Zelle enthält Cytoplasma, welches zu ca. 70 % aus Wasser besteht. Informationen speichern sich im Wasser, positive wie negative. Die schwingenden Wassermoleküle stoßen auf die organischen Moleküle im Körper und können so ihre Struktur beeinflussen.

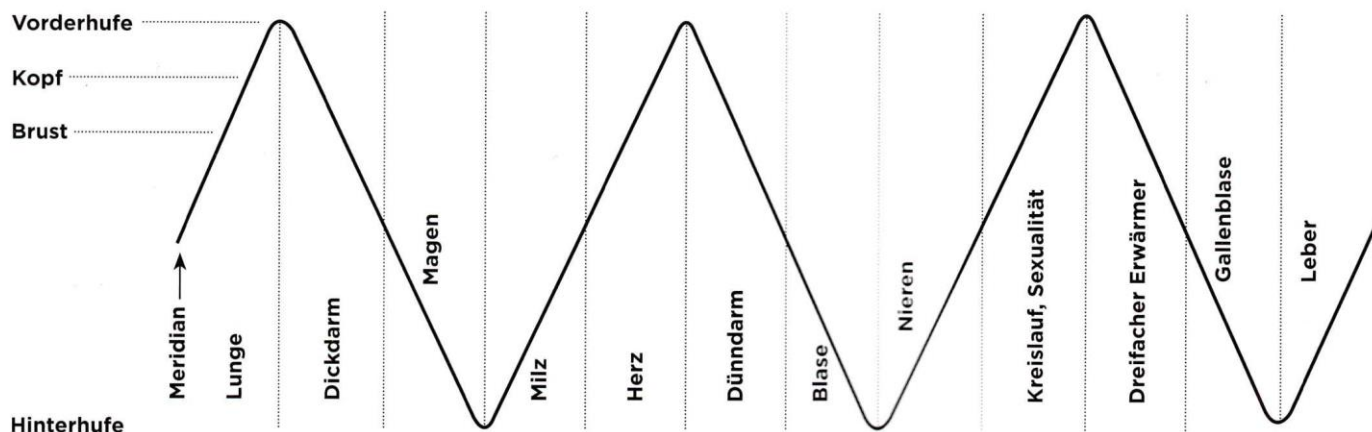
Die Mitochondrien produzieren die physische und auch die feinstoffliche Energie. Die Zellen werden als Energiebatterien angesehen, da sie an der Außenwand positiv geladen sind und innen negativ. So entwickelt jede Zelle ihre eigene elektrische Aktivität und ihre eigenes Magnetfeld. Wird eine Zelle krank, reduziert sich seine elektrische Ladung und die Nährstoffe können nicht mehr ausreichend transportiert werden.

Woher kommt die Energie?

- 1) Zum Leben benötigt unser Pferd Energie. Die wichtigste Zufuhr geht über die Nahrung. Das Futter wird im Pferd verstoffwechselt, das bedeutet in Energie verwandelt, welche für die Zellerhaltung, Zellaufbau, Bewegung, also alles, was zum Leben notwendig ist, verwendet und verbraucht wird.
- 2) Die bisweilen selten beachtete Energiequelle ist die Lebensenergie (Chi, Prana). Wie schon der Name sagt, ist sie für das Leben unerlässlich. Diese Energie steht jedem Lebewesen unendlich zur Verfügung. Über rotierende Energiewirbel zieht sich das Pferd die Energie in den Körper. Diese verteilt sich über ein feines Netz von Energiebahnen (Meridianen) und versorgt auch die kleinste Zelle mit Energie. Sind diese Energietore (Sanskrit: Chakra), durch die die feinstoffliche Energie in den festen Körper gelangt, gestört, kann sich das Pferd nicht mehr mit der nötigen Lebensenergie versorgen und entsprechende Organe, Muskeln, Bewegungsapparat gelangen in Mitleidenschaft. Es entstehen Blockaden im Energiesystem, welches sich auf den Körper und die Psyche des Pferdes auswirken. So können Depressionen und Verhaltensstörungen folgen. Ebenfalls sorgen Stress, Angst, Traumata und eine ungesunde Umgebung sowie negative Menschen für eine Unterversorgung der Lebensenergie und eine Reduktion der Selbstheilungskräfte. Das zeigt sich in einer geringen Ausstrahlung des Tieres. Freiheit und Lebensfreude aktivieren die Selbstheilungskräfte. Die Lebensenergie steht jedem zur Verfügung und muss nicht käuflich erworben werden. Noch dazu ist sie in unendlicher Fülle vorhanden. Umso weniger Blockaden vorhanden sind, umso mehr können unsere Pferde davon profitieren.
- 3) Die resultierende Energie: Jedes innere Erleben, jedes Gefühl, jeder Stoffwechselfvorgang führen zum Verbrauch oder Entstehen bestimmter Energiequalitäten, die die inneren Organe beeinflussen. Energetischer Überfluss oder energetischer Mangel möchte ausgeglichen werden. Es entstehen feine Energieströme in Form von Energie geladenen Teilchen, die von einem Organ zum nächsten wandern, um einen Ausgleich zu schaffen. Der Ausgleich mit der Umwelt erfolgt über die Hufe.

Der energetische Ablauf

Das Pferd hat sieben Hauptenergietore. Ihnen sind sieben Spektralfarben und sieben Töne der klassischen Tonleiter zugeordnet. Sie stehen in Verbindung mit den Aurabahnen und die Verteilung der Energie im Körper erfolgt über die Meridiane. Es gibt zwölf Hauptmeridiane, welche einen Energiekreis bilden. Dieser verbindet Organe und Organsysteme und versorgt so den ganzen Körper in folgender Reihenfolge mit Energie: Lunge, Dickdarm, Magen, Milz/Pankreas, Herz, Dünndarm, Harnblase, Nieren, Kreislauf/



Die Skizze zeigt den Energiefluss im Körper von Hinterhuf-Meridian-Vorderhuf-Meridian-Hinterhuf-Meridian.

Skizze: Ute Schmall, nach einer Zeichnung von Dr. Sabine Barth-Höfner

Sexualität, Dreifacher Erwärmer, „Gallenblase“ (Bezeichnung vom menschlichen System übernommen) und Leber. Im Fall der Pferde findet an den Hufen der energetische Ausgleich statt. Das bedeutet, bei zu viel Energie wird dort welche abgegeben, bei zu wenig aufgenommen. Der Übergang von einem Meridian zum anderen erfolgt über die entsprechenden Punkte an den Hufen am Kronrand. Innerhalb von 24 Stunden durchläuft die Energie den gesamten Kreislauf. Jeder Meridian hat für zwei Stunden extrem hohe Energie und somit hohe Aktivität und später extrem niedrige Energie und somit wenig Aktivität. In der sogenannten „Organuhr“ kann man das ablesen. Die Energietore versorgen den Körper mit Energie und Information von „Außen“. Sie liegen entlang der Wirbelsäule und liefern dem ganzen Körper Lebensenergie. Arbeiten die Energietore/Chakren einwandfrei, ist das Pferd gesund und fühlt sich wohl. Eine Störung äußert sich als Energielosigkeit, Motivationslosigkeit, unangenehmes Gefühl, Krankheit, Verhaltensstörung o.ä. Eine Störung irgendwo im gesamten Energiesystem blockiert den freien Fluss der Energie. Das kann sich dabei um ein psychisches Trauma im Fohlenalter handeln (wie unsachgemäßes Absetzen von der Mutter, Verladen, Fohlenschauen). Dieses befindet sich in der Seelenebene, die in der Aura liegt, also unsichtbar ist. Ein solches Traumata stört den Energiefluss aus diesem Bereich und kann sich im Laufe der Jahre als körperliches Symptom manifestieren. Dabei entstehen psychosomatische Krankheiten. Diese können sich im Verhalten durch mangelndes Vertrauen in den Menschen zeigen oder auch als Lahmheit, Stoffwechselproblematik und vieles mehr. Für den Therapeuten, Tierarzt, Trainer oder Besitzer bedeutet das ein feinfühliges Auseinandersetzen mit dem Tier, so dass diese oftmals tiefsitzenden Traumata gelöst werden können.

Aufgaben der Energietore

Energietore haben meist die folgenden Bezeichnungen und Aufgaben. Hinter jedem Chakra stehen Lebensthemen und Körperorgane, -bereiche und Funktionsweisen. Sie versorgen auch den entsprechenden lokalen Bereich der Wirbelsäule:

- **Wurzelchakra:** „Basis für das Leben“. Zugeordnet der Erde, Farbe ist rot. Organe: Knochen, Skelett, Steißgeflecht, Nebennieren, Sinnesorgan: Nase, Aktionsorgan: Hinterhufe
- **Sakralchakra:** „Wohnsitz des Selbst“. Zugehörige Organe: Geschlechtsorgane, Blase, Nieren. Sinnesorgan: Zunge. Aktionsorgan: Vorderhufe
- **Solarplexuschakra:** zugehörige Organe: zentrales Nervengeflecht (Solarplexus), Verdauungsorgane, Verdauungssystem, Muskeln, Nervensystem, Immunsystem: fördern Lebensfreude, Farbe Gelb, Sinnesorgan: Augen
- **Herzchakra:** „Liebe und Beziehung“, Farbe Grün, Zugehörige Organe: Herzgeflecht, Atmungs-Herz-Kreislauf-System, Thymusdrüse. Vorherrschender Sinn: Tasten, Berühren, Sinnesorgan: Haut. Aktionsorgan: Geschlechtsorgane
- **Kehlchakra:** „Kommunikation und Selbstausdruck“: Farbe Blau. Zugehörige Organe: Kehlkopfgeflecht, Stimmbänder, Maul, Hals, Ohren, Schilddrüse und Nebenschilddrüsen. Vorherrschender Sinn: Hören. Sinnesorgan: Ohren. Aktionsorgan: Maul
- **Stirnchakra:** „Wahrnehmung und Selbstverwirklichung“. Zugehörige Organe: Medullargeflecht, Hirnanhangdrüse, Augen. Farbe: Violett/Indigo. Aktionsorgan: denkender Geist
- **Kronenchakra:** „Spiritualität“ (auch beim Pferd).. Zugehörige Organe: Schädeldecke, Großhirnrinde, Zirbeldrüse. Farbe: weiss, Gold evtl. Lila, Aktionsorgan: Zirbeldrüse

Die Ausstrahlung des Pferdes

Wenn wir ein Pferd mit einer guten Ausstrahlung betrachten, empfinden wir seine Schönheit, Kraft und Stärke und sind selber erfüllt und beeindruckt. Woher kommt das? Was bedeutet Ausstrahlung eigentlich? Es handelt sich dabei tatsächlich um subtile Energiefelder, die wir wahrnehmen. In erster Linie trifft diese Ausstrahlung auf unser eigenes Energiefeld und wir gehen in Interaktion. Das bedeutet unsere eigene Schwingung erhöht sich und wir fühlen uns wohler. Unsere Augen sind darauf trainiert, dass sie das was wir sehen mit dem Gefühl in Einklang bringen. In erster Linie steht aber das Gefühl! Ein Blinder spürt viel

eher eine solche Ausstrahlung als ein Sehender. Es ist also alles Training.

Die gesamte Ausstrahlung des Lebewesens setzt sich aus den einzelnen Energiefeldern der einzelnen psychischen und physischen „Bauteile“ des Tieres zusammen. Die Zelle, wie schon angesprochen, ist die kleinste Einheit, die ein elektrisches Feld aufbaut. Ist sie gesund, hat sie eine klar definierbare Eigenfrequenz. Mehrere Zellen zum Beispiel zu einem Organ zusammengeschlossen, schwingen wieder mit einer klar definierten Frequenz. Man spricht von Interferenz. Wenn wir das wichtige Stoffwechselorgan, die Leber, nehmen bedeutet das:

Eine gesunde Leber schwingt mit einer Eigenfrequenz XY. Diese setzt sich aus den Eigenfrequenzen $XnYm$ der einzelnen Leberzellen zusammen: $X1Y1+X2Y2+X3Y3+X4Y4\dots=XY$ Leber-gesamt.

Die Frequenz XY Leber-gesamt wird in die anderen Gesamtfrequenzen der Organe, Skelett, Muskeln, Bänder, Düsen, Blut etc. eingespielt und interferiert zu einer Gesamtausstrahlung des Pferdes. Ist die Psyche gesund wird der Frequenzspiegel weiter erhöht. Die Psyche und der Körper stehen in engen Zusammenhang und deren Schwingungszustand bedingen einander.

Chancen und Gefahren der Frequenzen

Alles hat seine zwei Seiten. Es gibt keine Erfindung, die nur für Gutes verwendet werden kann. Es gibt, wie bei der Atomkraft, die Kraft der Energiequelle, sowie die zerstörerische Kraft der Atombombe. In der Homöopathie kann ein unpassend gegebenes Globuli ein Arzneimittelbild hervorrufen. Unpassende Kräuter können ebenfalls krank machen. Die Heil-Mittel sind dazu da, um heil zu werden. Was zu viel gefüttert und verabreicht wird, kann der Pferdekörper nicht verarbeiten. Sei es auf der stofflichen Ebene oder auf der energetischen. Das gleiche gilt für feinstoffliche Essenzen und Kristalle sowie die schwingungsmedizinischen Geräte. Sie können die Gesundheit fördern, sie können auch das Tier überfordern und den Heilungsprozess stören oder verschlimmern.

Achtsamkeit, Respekt, Intuition

Die Frequenzen und Schwingungen wirken ganzheitlich, da alles miteinander verbunden ist und auf einander einwirkt. So können Frequenzen ein Körperteil „heilen“, die Psyche leidet darunter. Wenn wir nur den Pferdekörper betrachten, können wir nicht wissen, was der für das Individuum bestmögliche Heilungsablauf ist. Deshalb ist es aus meiner Erfahrung so wichtig, eine Kommunikation aufzubauen. Das Pferd möchte miteinbezogen werden. So ist es von Vorteil, dass der Therapeut austestet oder „abfragt“, was dem Pferd im Moment gut tut. Das bedeutet, welche Therapie, welche Mittel und so weiter (Anmerkung: Frequenzen haben unterschiedliche Energie, viel oder weniger. Ebenso wirken sie auf den Organismus ein).

So kann „Überdosierung“ an Frequenzen und eine Verabreichung unpassender Frequenzen und Schwingungen vermieden werden und den Heilungsverlauf ganzheitlich betrachtet optimieren. Eigentlich geht es um das Lösen von Blockaden, so dass alles wieder zum Fließen kommt.

Auch wir Menschen besitzen eine Ausstrahlung, die maßgeblich das Wohlbefinden unserer Pferde beeinflusst. Wir haben es selber in der Hand, wie wir auf unsere Tiere einwirken, auch ohne aktives Tun, nur mit unserer Ausstrahlung. Unser Denken und unsere Emotionen sind grundlegend daran beteiligt und wir können „alleine“ dadurch viel zum Wohle der Pferde beitragen.

Literaturtipps:

Cyndi Dale, Der Energiekörper des Menschen, Handbuch der feinstofflichen Anatomie, Lotos Verlag, München, 6. Auflage 2014

James L. Oschman, Energiemedizin, Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis, 2. Auflage, Urban & Fischer, München 2009



Autor:

Dr. Sabine Barth-Höfner

ist Mineralogin und promovierte über den Piezoelektrischen Effekt. Die Krankheiten der eigenen Pferde veranlasste sie zur Ausbildung THP und Energetische Heilweisen. Sie ist die Erfinderin der Piezo-Balance® Kristalldecken zur Erhöhung der körpereigenen Schwingung von Mensch und Tier. Dr. Sabine Barth-Höfner betreibt eine eigene Praxis für ganzheitliche Tierheilkunde (THP, Energiearbeit, geistiges Heilen) mit Schwerpunkt Pferd. Sie gibt Seminare und Workshops über Frequenzen, Schwingungen und Energiesysteme sowie dem Zusammenhang zwischen Körper, Geist und Seele der Tiere.

www.tierheilungamsee.de

www.piezobalance.de

Foto: privat